

Drastische Kostensenkung mit RFID bei Food-Unternehmen

Konkreter Anwendernutzen von RFID für Food-Unternehmen sind u.a.:

- o Transparente und einfache Rückverfolgbarkeit
- o Optimieren von Inventur, Verfügbarkeitsprüfung und Bestandssicherung
- o Reduzierung von Fehl- und Falschlieferungen
- o Eindeutige Identifizierung der Rückläufer/Reklamationen
- o Wettbewerbsvorteil bei der Kundenkommunikation
- o Rationelle Wareneingangsprozesse
- o Wirtschaftliches Supply Chain Management



Das Logistikzentrum von Merschbrock-Wiese umfasst 10.000 Stellplätze für Europaletten

Umsetzung der Anforderungen des Handels

RFID ermöglicht durch kontaktlose Identifikation aller Produkte entlang der Supply Chain in Echtzeit eine völlig neue Transparenz der Warenströme. Dadurch ergibt sich z. B. die Reduzierung von Prozesskosten im Logistikbereich, da die Prozesse beschleunigt werden und an Sicherheit gewinnen. Dabei ist in der Praxis davon auszugehen, dass sich RFID schnell als Standard durchsetzen wird, da der Lebensmitteleinzelhandel (LEH) mit Macht darauf drängt, dass die Zulieferer diese Technologie bieten können.



Die Gabelstapler sind mit modernster IT ausgerüstet

Praxisbeispiel Merschbrock-Wiese

In der Praxis ist dies beim Gewürzspezialisten Merschbrock-Wiese aus Rietberg zu sehen. Die Produktionsfläche beträgt insgesamt 12.000 m². Des Weiteren entstand ein Logistikzentrum mit einem Fassungsvermögen von 10.000 Europaletten.

Das innovative Food-Unternehmen beliefert den gesamten Lebensmitteleinzelhandel (LEH). Die Anforderungen des Handels in Bezug auf RFID steigen. So werden z. B. die Lieferanten von der REWE-Gruppe aufgefordert, sich konkret mit der RFID-Technologie auseinanderzusetzen.

Auf der Suche nach einem geeigneten ERP-System zur Unternehmensführung stieß Merschbrock-Wiese auf die Branchen-Software *modus foodvision*, die speziell für die Anforderungen der Lebensmittelindustrie ausgelegt ist.

Merschbrock-Wiese hat erfolgreich die Kommissionierung auf Pick-by-voice umgestellt und kommissioniert sprachgesteuert. Inzwischen konnten mit der Pick-by-voice-Lösung immense Kosteneinsparungen erzielt werden und eine Amortisierung hat sich schon längst eingestellt.

Gemeinsam mit MODUS Consult geht Merschbrock-Wiese jetzt in die Umsetzung eines RFID-Projektes, das quasi durch die Einsparungen mit Pick-by-voice finanziell möglich wird.

Weitere Möglichkeiten durch RFID

Das beschriebene Projekt ist sicherlich beispielgebend für die Lebensmittelindustrie. Mit RFID können Warenbestände bei gleichzeitig höherer Warenverfügbarkeit reduziert werden. Die Kennzeichnung mit RFID-Transpondern bietet außerdem einen höheren Schutz gegen Diebstahl auch bei geringwertigen Gütern. Ein Großteil der Einsparungen liegt in der drastischen Reduzierung von Personalkosten, da durch die automatische Übermittlung die Dateneingabe per Hand oder das Scannen von Barcodes entfällt.

Weitere Informationen:



MODUS Consult AG

D-33334 Gütersloh, James-Watt-Str. 6
Telefon: 0049/5241/92 17-10
Telefax: 0049/5241/92 17-400
E-Mail: contact@modusconsult.de
Internet: www.modusconsult.de

MODUS Consult wird die Entwicklung von RFID-Lösungen forcieren und weitere Möglichkeiten zur Auszeichnung und Beschreibung der Ware in der Produktion mit RFID-Tags initiieren. So soll beispielsweise die Identifikation der Ware zu den jeweiligen Auftragspositionen, die Übermittlung der Informationen sowie das Analysieren, Prüfen und Reduzieren der Reklamationen ermöglicht werden.

Kunden-Zitat:

„Wenn es um die speziellen Branchen-Spezifika der Lebensmittel verarbeitenden Industrie geht, trennt sich bei den Software-Anbietern schnell die Spreu vom Weizen! Wer nicht in der Lage ist, Anforderungen wie z. B. die Nährwertberechnung, Rezepturverwaltung oder Variantenfertigung abzubilden, kommt in unserer Branche nicht sehr weit!“

Marko Wiese
Junior-Chef und EDV-Verantwortlicher